Landecker Stadtblatt u. Nachrichten

59. Jahrgang.
Allgemeiner Anzeiger für das Bieletal.

Bezugspreise: Das „Landecker Stadtblatt und Nachrichten" erscheint jeden Mittwoch u. Sonnabend. — Postbezugspreis für den Monat 80 Pf. Einzelne Nummer 10 Pf. — Beilagen: Mittwoch eine vierseitige Roman-Beilage, Sonnabend ein achtseitiges Illustr. Unterhaltungsblatt.
Postscheckkonto Breslau Nr. 75663.
Fernruf der Geschäftsstellen: Nr. 253 und Nr. 432.

34. Jahrgang.
Amtl. Anzeigenblatt der städt. Behörden.

Anzeigenpreise:
Die einspaltige Millimeterzeile 5 Pfg., Familien- und Vereinsanzeigen 4 Pfg., für auswärtige und Inseraten-Büros übermittelte 8 Pfg., Reklame-Millimeterzeile 20 Pfennige.
Für telefonisch aufgegebene Inserate, sowie für Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden.

Verantwortlich für die Redaktion: August Urner, für die Inserate: Gustav Hänsch, Druck: Stadtblatt-Druckerei A. Urner, sämtlich in Landeck.

Nr. 72. | Landeck, Mittwoch, den 7. September | 1932.

Neues vom Tage.

In zuständigen englischen Kreisen wird zu dem deutschen Schritt vorläufig noch Zurückhaltung gewahrt, jedoch wird an dem Wortlaut der Auseinandersetzung das stärkste Interesse gezeigt. In amerikanischen Kreisen wird betont, daß Deutschland im Versailler Vertrag ungerecht behandelt worden sei, daß Amerika jedoch lieber eine grundlegende alliierte Abrüstung als eine erhöhte deutsche Aufrüstung sehen würde.

Im Organ des Reichsverbandes der landwirtschaftlichen Genossenschaften wird ausdrücklich eine allgemeine Lösung des Zinsproblems verlangt.

Der Essener Katholikentag wurde feierlich eröffnet. Oberbürgermeister Dr. Bracht hielt eine Begrüßungsansprache. Reichskanzler Papen betonte in einem Telegramm, daß es das Ziel der Reichsregierung sei, den christlichen Grundsätzen im deutschen Volks- und Staatsleben wieder zu entscheidender Geltung zu verhelfen.

Zu den immer wieder auftauchenden Gerüchten über den früheren afghanischen König Amanullah wird von der königlich afghanischen Gesandtschaft in Berlin mitgeteilt, daß der Exkönig nach wie vor als Privatmann in voller Zurückgezogenheit in Rom lebt.

Gegen Abnahme seiner Arbeitskraft soll sich der leitende Direktor eines der größten englischen Elektro-Konzerne mit zwei Millionen Mark versichert haben. Wie behauptet wird, zahlt er dafür eine Jahresprämie von 50000 Mark.

Die Popularität des englischen Thronfolgers hat ein englisches Zeitungsausschnittbüro dadurch zu beweisen versucht, daß es 20 Jahre hindurch alle Zeitungsberichte über den Prinzen von Wales sammelte. Die Sammlung ist bis jetzt auf 44 Bände mit mehr als 300000 Artikeln angewachsen.

Zum ersten Male seit dem Weltkrieg wird demnächst ein deutsches Orchester in Rußland gastieren; es ist das Berliner Philharmonische Orchester, das eingeladen wurde, unter Furtwängler drei Konzerte in Moskau und anschließend Gastkonzerte in der Provinz zu geben.

Die fünf vom Beuthener Sondergericht am 23. August wegen politischen Totschlages zum Tode verurteilten Nationalsozialisten Kottisch, Müller, Gräupner, Wollnitza und Lachmann sind von der Preußischen Staatsregierung begnadigt worden. Ihre Strafe wurde in lebenslängliches Zuchthaus umgewandelt. Die Begnadigung ist mit Rücksicht darauf erfolgt, daß die Täter zurzeit der Ausführung der Tat von der strafverschärfenden Notverordnung vom 9. August noch keine Kenntnis haben konnten.

Im Rahmen des Katholikentags sprach Prälat Dr. Schreiber über „Großstadt, Volkstum, Nation".

Die Verhandlungen zwischen Zentrum und NSDAP. sollen soweit gediehen sein, daß man sich über die Zusammenlegung der 7 preußischen Ministerien zu 4 neuen Ministerien einig sei.

Der englischen Regierung ist nunmehr eine Abschrift der deutschen Denkschrift zugeleitet worden. Die englische Presse hebt hervor, es sei ganz klar, daß die alliierten Mächte den Versailler Vertrag gebrochen hätten. Die amerikanische Presse unterstützt das deutsche Verlangen nach Gleichberechtigung.

Im Brünner Hochverratsprozeß gegen die sudetendeutschen Nationalsozialisten wurden sämtliche Beweisanträge der Verteidigung im Bausch und Bogen abgelehnt, worauf die Verteidiger geschlossen den Saal verließen.

In Beuthen sind zahlreiche deutsche Rückwanderfamilien aus Oberschlesien angekommen, die wegen der wirtschaftlichen Schwierigkeiten nach Deutschland ausgewandert sind.

In einer Kundgebung der NSDAP forderte Minister Klages (Braunschweig) den Rücktritt der jetzigen Reichsregierung.

Das englische Kabinett wird sich in den nächsten Tagen mit dem Antrag auf Gleichberechtigung befassen.

Der Kongreß hat den bisherigen Kriegsminister Rodriguez zum provisorischen Präsidenten von Mexiko gewählt.

In amerikanischen Regierungskreisen wird ein deutscher Antrag auf Zahlungsaufschub erwartet.

Der 13. Reichsfrontsoldatentag, der Sonntag mit dem Appell der 180000 bis 190000 Stahlhelmer auf dem historischen Paradeplatz des Tempelhofer Feldes in Berlin seinen Höhepunkt und damit auch sein Ende erreichte, ist in seinem gesamten Verlauf eine Kundgebung von ganz großem Format und eine Leistung gewesen, die besonders angesichts der Freiwilligkeit und der persönlichen Opferbereitschaft jedes einzelnen Mitgliedes dieser starken Armee ins erstaunliche gewachsen ist, zugleich aber eine vaterländische Tat und ein politisches Ereignis, das gerade unter den heutigen Umständen in seiner Bedeutung kaum überschätzt werden kann.

Wenn zwei das gleiche tun . . .

Ein Teil der Presse, der sich schon bisher nicht durch eine übertriebene Unternehmerfreundlichkeit auszeichnete, benutzt die Gelegenheit des Papenschen Wirtschaftsprogramms, um den Unternehmern und ihrer Lohnpolitik Vorhaltungen zu machen. Dabei wird von einer Identifizierung des Papenschen Programms mit der von den Arbeitgebern verfolgte Linie ausgegangen, die nicht in allen Teilen berechtigt ist. Vor allem trifft es nicht zu, wenn jetzt behauptet wird, der sozialpolitische Teil in Papens Rede und insbesondere die Maßnahmen auf tarifpolitischem Gebiete wären die hundertprozentige Erfüllung der seit langem vorgebrachten Unternehmerwünsche, wären insbesondere die Verwirklichung der Ideen von Arbeitnordwest. Es sei, so argumentiert man, der unternehmerischen Lohnpolitik hier eine „Bewährungsfrist" gegeben; zeitige diese Wirtschaftsaktion nicht den erhofften Erfolg, so wäre damit die unternehmerische Lohnpolitik und, da diese logisch aus dem kapitalistischen System folgt, gleichzeitig diese Wirtschaftsform ad absurdum geführt. Ohne daß über die Erfolgsaussichten dieses Programms hier und heute schon Abschließendes gesagt sein soll, muß der eben gekennzeichneten Auffassung doch jetzt schon entgegengetreten werden.

Wenn der Reichskanzler in seiner Rede das Prinzip der Privatwirtschaft wiederholt in den Vordergrund stellte, weiter die Notwendigkeit der unternehmerischen Initiative betonte und schließlich durch die in Aussicht genommene Auflockerung des starren Tarifsystems anerkannte, daß Unternehmungslust und Risikoübernahme nur in einer von Fesseln freien Wirtschaft wachsen kann, so steht der in seinem Programm zum Ausdruck kommende Interventionismus in einem gewissen Gegensatz dazu. Wenn die Unterschreitungsmöglichkeit der Lohntarife scheinbar der Forderung von Arbeitnordwest entspricht, so ist sie — abgesehen von tatsächlichen Unterschieden — doch aus einem ganz anderen Geiste geboren, als sie ursprünglich gezeugt war. Ursprünglich war der Gedanke des Lohnspielraumes getragen von einem wirtschaftlichen Liberalismus, jetzt wird er verwirklicht in einer merkantilistischen Weise. Der Lohnspielraum sollte primär die Handhabe bieten, in unrentabel arbeitenden Betrieben im Einverständnis mit der Belegschaft die Lohnkosten zu senken und Betrieb und Arbeitsplatz zu erhalten, entsprang also wirtschaftlichem Rentabilitätsdenken. Papen verkennt zwar nicht die bedeutsame Rolle der Wirtschaftlichkeit der Unternehmung, verkoppelt aber Ursachen und Wirkung in höherem Maße als notwendig ist, um die eine automatisch aus der anderen hervorwachsen zu lassen, indem er den in Frage stehenden Betrieben sozialpolitische und arbeitsmarkttechnische Bindungen auferlegt. Denn ohne Bindung und Überwachung der Belegschaftsziffer ist dieses System nicht durchzuführen. Im Hintergrunde, fürchten wir, steht wieder der Gewerbeinspektor.

Daneben muß das System der progressiven Steigerung des Lohnspielraums bei wachsenden Neueinstellungen eine starke Verschiebung der Konkurrenzverhältnisse herbeiführen, bei der mancher Betrieb, und nicht zuletzt mancher von dem Kanzler so sorgsam bedachte Klein- und Mittelbetrieb auf der Strecke bleiben wird. Dem muß und kann vorgebeugt werden durch eine Bemessung des Lohnspielraums wie auch der Neueinstellungsprämien nicht nach absoluten, sondern nach proportionalen Maßstäben, nicht nach Köpfen der Neueingestellten, sondern nach Neubeschäftigung in Prozenten der bisherigen Belegschaft.

Olbrich Pianos
Gegr. 1882. **Glatz** Telefon 2222.

Lokales und Allgemeines.

st. **Mariä Geburt.** Der 8. September hat für die Mitglieder der kath. Pfarrgemeinde Landeck eine besondere Bedeutung. Durch Kabinettsordre König Friedrich Wilhelms III. ist dieser Marientag ein gebotener Feiertag (Kirchenfest) während er in anderen Gemeinden erst dem am 8. Sept. folgenden Sonntage kirchlich begangen wird. Schon in ältesten Zeiten feierten die Menschen die Geburtstage derer, die dem Herzen teuer waren und denen sie das Glück des Lebens, den Segen der Liebe verdankten. Diese Sitte ging von Volk zu Volk, auch auf unsere christlichen Vorahnen über. Mit Marias Geburt ging der Morgenstern auf, der schimmernd der rosigen Morgenröte und dem goldenen Sonnenlichte als lieblicher Bote vorangeht. Mit Maria öffnete sich die Pforte, aus welcher der göttliche Heiland ins irdische Leben eintreten sollte, um der Menschheit Frieden zu bringen und die Sünde der Welt hinwegzunehmen. Und überall, wo vor dem Namen Jesu ein Knie sich beugt und ein Haupt neigt, da wird auch seine hl. Mutter hochverehrt, wie wir unsere leibliche Mutter achten und lieben. Die Kirche, die sonst die Todestage der Heiligen als eine Geburt für den Himmel festlich feiert, begeht ausnahmsweise bei der seligen Jungfrau Maria deren Geburtstag. Früher fiel das Fest auf den 22. Sept., weil man glaubte, daß den israelitischen Mädchen erst am 15. Tage nach der Geburt ein Name gegeben wurde. Während das Fest Mariä Geburt schon seit dem 8. Jahrhundert in der Kirche gefeiert wird, u. z. bei den Griechen noch früher als in den römischen Kirchen, steht das Namensfest Mariä im Kalender für Montag, den 12. September, verzeichnet. Es wurde erst i. J. 1683 auf die gesamte katholische Kirche ausgedehnt. Am Donnerstag finden früh 3 hl. Messen statt. Das feierliche Hochamt wird um 9 Uhr mit Assistenz gelesen werden. Während desselben führt der verstärkte Kirchenchor die Krönungsmesse (Nr. 14) von Mozart auf, als Gradual: Benedicta et venerabilis, als Offertorium: Beata es Virgo Maria von Brosig, als Tantum ergo eine Komposition des derzeitigen Chorrektors G. Hartmann. Dem Hochamt folgt die Marien-Festpredigt eines auswärtigen geistlichen Herrn. Die Nachmittagsandacht beginnt um 2½ Uhr. An sie schließt sich die Prozession zur Dreifaltigkeitssäule auf dem Ringe an. Zum Schluß wird in der Pfarrkirche der hl. Segen erteilt. Am 11. September wird das Kirchweihfest oder die Kirmes begangen.

* Die **Theaterdirektion Syguda** spielt am Freitag dieser Woche das letztemal und zwar gelangt das Stück „Hokuspokus" zur Aufführung. Im Anschluß daran werden bis auf weiteres Theatervorführungen veranstaltet von Kräften unseres Theaters unter Leitung des Oberspielleiters Dr. Rott. Am Sonntag 8 Uhr abends werden wir das im letzten Winter am meisten gespielte Lustspiel „Roxy der Faulpelz" zu hören bekommen. Vorgesehen sind bis auf weiteres wie bisher Aufführungen am Sonntag, Mittwoch und Freitag.

* Von dem Überschuß des Gartenfestes am letzten Sonntag sind der Badeverwaltung 150 RM. für eine **Neuaufstellung eines Holzkreuzes** auf dem Schollenstein zur Verfügung gestellt worden. Ein passender Stamm wird in der Nähe des Schollensteines geschlagen und das Kreuz voraussichtlich gegen Ende des Winters neu errichtet werden.

* Der **Katholische Deutsche Frauenbund** bittet heute schon, alte Kleidungsstücke bei Frau Seifert, Schnee-

bergstraße recht bald abzugeben, damit für den kommenden Winter vorgearbeitet werden kann. Ein herzliches „Gott vergelte es" allen, selbst der kleinsten Spende.

b. Das **Bezirkstreffen** der Jungfrauen-Kongregation findet am Sonntag, den 18. September in Landeck statt. Die kath. weibl. Vereine des Bieletales wollen sich vollzählig nachm. einfinden. Nach der kirchlichen Andacht um ½3 Uhr wird die Bezirkstagung im „Blauen Hirsch" abgehalten. Die Kongregationsmitglieder wollen sich diesen Nachmittag vormerken.

* **Mar. Jungfr.-Kongregation.** Am Sonntag unternahmen wir den letzten diesjährigen Vereinsausflug. Das Ziel war Heinzendorf, woselbst der Präses Hochw. Herr Pfarrer Heinze eine Segensandacht hielt. Bei der gemütlichen Kaffeetafel an der gastlichen Stätte ging es recht lustig zu. Viel zu schnell mußten wir den Heimweg antreten, bei dem uns Herr Pfarrer den etwas reichlichen Umweg über den Jauersberg führte, dessen Höhe wir noch vor Anbruch der Dunkelheit erreichen wollten. Nach 4stündiger Wanderung kamen wir wohl müde, aber vollbefriedigt nach Hause.

* **Deutsche Jugendkraft Landeck.** Die am Sonntag ausgetragenen Vereinswettkämpfe nahmen einen recht guten Verlauf. Sie wurden mit gemeinsamen Kirchgang und Generalkommunion eröffnet. Nachmittag wurden die Wettkämpfe mit guter Beteiligung am Sportplatz ausgetragen. Es wurden im großen ganzen Durchschnittsergebnisse erzielt. Männer: Vierkampf: 1. Sieger E. Jung 140 Punkte, 2. H. Jaworski 133 P., 3. L. Grüßner 103 P., 4. H. Plaschke 99 P. Jugendklasse: 1. B. Reimann und R. Rathmann 71 P., 2. W. Rathmann 69 P., 3. W. Heinsch 64 P. Dreikampf: Schüler A: 1. P. Wenzel 37 P., 2. G. Sitte 25 P., 3. M. Neumann 21 P., 4. B. Kuhnert 17 P. Schüler B: 1. G. Marx 18 P., 2. A. Mann 9 P., 3. K. Rathsmann 7 P., 4. M. Kinzel und G. Nentwig 7 P. Männer: Einzelkämpfe: 100 m Lauf 1. E. Jung 11,8 Sek., 2. Jaworski 11,9 Sek., 3. Grüßner 12,6 Sek. 400 m Lauf: 1. Jaworski, 2. Jirmann, 3. Großer. 1500 m Lauf: 1. Heimann, 2. Rathmann R., 3. Rathmann W. Weitsprung: 1. Jung 5,47 m, 2. Plaschke 5,45 m, 3. Jaworski 5,30 m. Hochsprung: 1. Jung, 2. Jaworski, 3. Grüßner. Kugelstoßen: (7,5 kg) 1. Jaworski 8,29 m, 2. Jung 8,03 m, 3. Neumann und Jirmann mit 7,32 m. Speerwerfen: 1. Weinrich 31,75 m, 2. Plaschke 31,50 m, 3. Grüßner 30,50 m. Diskus: 1. Jirmann 21,70 m, 2. Grüßner 20,50 m, 3. Neumann 19,70 m. Jugend: Einzelkampf: 100 m Lauf 1. Ampft, 13,5 Sek., 2. Reimann 13,8 Sek., 3. Rathmann R. 14 Sek. Weitsprung: 1. Heinsch 4,58 m, 2. Rathmann W. 4,43 m, 3. Exner 4,42 m. Hochsprung: 1. Heinsch 1,22 m, 2. Reimann 1,22 m, 3. Rathmann R. 1,17 m. Kugelstoßen: (5 kg) 1. Rathmann R. 8,52 m, 2. Rathmann W. 8,21 m, 3. Heinsch 7,40 m. Den Schluß der Wettkämpfe bildete die Siegerverkündung. Nach Verteilung der Preise hielt der Präses, Herr Oberkaplan Bernatzky, das Schlußwort und sprach allen Dank aus, die den Tag so gut vorbereitet hatten, daß sich alles reibungslos abwickeln konnte. Jugendkraft Heil!

* Auf den Artikel in Nr. 71 des Landecker Stadtblatt u. Nachrichten zu erwidern erübrigt sich, weil ja bereits der Leitartikel „Sozialismus in der Arbeitsdienstpflicht" in derselben Meinung das für und wider klar und deutlich zum Ausdruck bringt. Obwohl wir keine Gegner der Arbeitsdienstpflicht sind, so können wir doch versichern, daß das Problem Arbeitsbeschaffungsprogramm und Arbeitsdienstpflicht schon gelöst sein wird, sobald die Wirtschaft von dem unerträglichen und wirtschaftsvernichtenden Druck der Steuern, Sondersteuern und sozialen Lasten wieder frei sein wird. Schon allein die Aufhebung der Hauszinssteuer zum mindesten aber eine Herabsetzung um die Hälfte derselben sowie der Grundvermögensteuer würde schon Arbeit und billigere Wohnungen schaffen. Innungs-Ausschuß Landeck.

---

* Die für Mittwoch, den 7. 9. bereits angekündigte **Veranstaltung des Vateri. Frauenvereins** findet erst abends 8 Uhr im „Kurhotel Schlössel" statt. Es wirken mit die Solisten d. Kurorchesters, Frau v. Lewinski m. gesanglichen Darbietungen, Herr Dr. Bail wird über seinen Aufenthalt in unserer verlorenen Kolonie Deutsch-Südwest-Afrika sprechen. Vorträge in Grafschafter Mundart wollen erheitern. Im Interesse der so hochnötigen Vereinsarbeit bitten wir um recht zahlreiches Erscheinen.

---

* **Vorsicht vor den Fliegen!** So ein Fliegenbein unter dem Mikroskop ist ein Besen, in dem klumpenweise Straßenschmutz, Kot, Bakterien und Leichengift (von Tierkadavern usw.) hängen. Man bedecke daher alle Speisen mit Glaskuppeln, Drahtgeflecht oder andern Schutzmitteln und lüfte immer gut, weil Fliegen den Luftzug nicht lieben. Jetzt kommt wieder langsam die Zeit, wo das große Fliegensterben einsetzt, dem nur die sogenannten Winterfliegen, nämlich die wenigen Exemplare, die uns die große Nachkommenschaft für den nächsten Sommer bescheren, entgehen. Mit ihnen sollte man kein Mitleid haben und sie vernichten; denn nur zu wahr ist der Spruch: „Töte die Fliegen, sonst töten sie dich".

* Wie wir erfahren, hat Herr Handschuhmacher Halmich vom Preußischen Landesverband vom Roten Kreuz das Verdienstkreuz für 10jährige verdienstvolle Tätigkeit von der Sanitätskolonne erhalten. Trotzdem Herr Halmich schon 59 Jahre alt ist, ist er eines der eifrigsten Mitglieder der Kolonne. — Von der Sanitätskolonne soll in nächster Zeit ein **Ausbildungskursus** stattfinden. Hierzu können sich gesunde Leute melden, die sich an ihrer freien Zeit in den Dienst der guten Sache stellen wollen. Meldungen umgehend an den Kolonnenführer Bublitz.

* **Abschluß der preußischen Sparkassenreform.** Die Preußische Staatsregierung hat unter dem 20. Juli bezw. 4. August eine Verordnung über die Sparkassen sowie die kommunalen Giroverbände und kommunalen Kreditinstitute erlassen. In Verfolg dieser Verordnung ist nunmehr auch der Entwurf einer neuen Sparkassenmustersatzung herausgegeben worden, die bis zum 30. September d. Js. von allen öffentlichen Sparkassen anzunehmen ist. Damit ist die gesetzliche Reform der Sparkassen abgeschlossen. Es steht zu erwarten, daß die einheitliche Regelung, die in Preußen erfolgt ist, dazu beitragen wird, das Vertrauen zu den Sparkassen weiterhin zu bessern.

— Der Verein für das Deutschtum im Auslande, dem auf Grund der Bundesratsverordnung über Wohlfahrtspflege vom 15. 2. 1917 (RGBl. S. 143) und der dazu ergangenen Preußischen Ausführungsbestimmungen vom 19. 2. 1917 (MBliV. S. 64) die Erlaubnis zur Veranstaltung einer Straßen- und Hausammlung erteilt worden ist, führt diese Sammlung im Rahmen einer Werbewoche in der Zeit vom 1. bis 20. September d. Js. durch. In den Stadt- sowie Landgemeinden und bei den ländlichen Ortspolizeibehörden im hiesigen Kreise werden Sammelstellen zur Entgegennahme von Spenden eingerichtet werden.

* **Helft dem deutschen Kinde die Muttersprache erhalten!** Wer in diesen Tagen bei der Sammlung des Vereins für das Deutschtum im Auslande zugunsten der deutschen Kinder jenseits der Grenze gibt, dient der Zukunft des deutschen Volkes und hilft seinen Kindern und den Kindern draußen. Man lese den folgenden Aufsatz eines begabten und fleißigen 14jährigen deutschen Mädchens, das die polnische Schule besuchen muß: Fon gestern. Bontak, d. 26. Januar 1931. Es byn gesten nach die fztal gegangen und haube gehert, das der Fordoner autobus ist in die bra gefahren mit 20 persohnen. Wifyl perzohnen in unglik kamen kann is nis belzraiben. Um 8 ur sol das unglik pasirt zajn. Den kam is nach halzy uno habe dos die muti erceilt. Nach mitak um 3 ur gingen wir hin unt woltyn wyson was da pasirt ist aber der autobus ist szon in der gasans talt gefarn. Muß man damit nicht Mitleid haben?

Musikalische Feierstunde im Kurpark.

Durch das dichte Laub bahnen sich mühsam erste Sonnenstrahlen den Weg, etwas schwächer als sonst, der Herbst sendet seine ersten Vorboten. Das Programm kündet uns drei Namen drei Heilige in diesem musikalischen Naturtempel: Mahler — Brahms — Bruckner. Meister Giernoth ladet zu einer „Musikalischen Feierstunde". Er hat das im vorigen Jahre oft getan, das hat man ihm nicht vergessen. Schon vor Beginn sind alle Plätze mit Beschlag belegt.

Der Meister naht um seine Schar zum Siege zu führen. Zuerst ein Satz der IV. Mahler-Sinfonie. Ohne jede Mätzchen führt der Meister seinen Stab, seine Getreuen, deren Reihen schon gelichtet, verwenden kein Auge von ihm. In ihren Zügen spiegelt sich der Ernst der Stunde. Der Satz ist zu Ende, der Beifall ist noch mäßig — — die Veranstaltung ist ein Gottesdienst und der Tempel duldet keine Beifallsausbrüche.

Die zweite Nummer: Das Violin-Solo, ein Konzert von Brahms. Wer 40 Jahre lang in allen Bädern die Kurkonzerte besucht, weiß, was das „Solo" bedeutet. Der Solist und seine Darbietung begegnen immer dem größten Interesse, gleichviel ob es im Kurpark von Baden-Baden, Homburg, Montreux oder Wildungen ist. Willibald Roth erhebt sich, nach der Einleitung setzt er den Bogen an, ganz erfüllt von seiner heiligen Mission. Ein Violinkonzert von Brahms wird nicht gespielt — es wird zelebriert. Zweiter Satz: das Adagio — es läßt alle Herzen erbeben und die Sonne dringt voll und ganz durch das Laubdach des herrlichen Kurparkes. Das Allegro beschließt den Genuß, lebhafter Beifall erschallt. Händedruck des Dirigenten, Bravorufe der entzückten Menge — Blumenspenden — ein Dankesblick des Künstlers über die Menge nach hinten, dort sitzt vielleicht die Spenderin der Blumen.

Wieder gibt der Meister das Zeichen: Eine Suite von Bruckner. Das lebt, jubelt, die Hörner jauchzen. Ein Jeder der Künstlerschar gibt sein Bestes und im Hintergrunde voll Kraft und Majestät waltet ein Könner am Schlagzeug. Hei wie das wirbelt und wie das donnert. So lange er noch nicht im Himmel ist, kann das jüngste Gericht nicht stattfinden. Die Hörer sind aufgewühlt bis ins tiefste Innerste.

Die Feierstunde ist zu Ende — in unser Händeklatschen mischt sich ein stummes Dankgefühl für den Meister, das sich fortpflanzt auf seine Künstlerschar, die von den Plätzen sich erhebt.

Wer von Landeck, dieser Perle des schlesischen Landes scheidet, vergißt nicht diese musikalische Feierstunde und trägt sie heim als schönste Erinnerung. Wer den vergangenen Winter in der Großstadt dem musikalischen Lärm, dem Gedudel der Jazzmusik ausgesetzt war, den man mit Schlagern bald erschlagen hat, der öffnet staunend die Augen, als erwache er aus einem Traum und fragt seine Nachbarin mit tränendurchdrungener Stimme: Ja — gibt es denn so was noch in unserer kulturlosen Zeit? Hier schwang etwas von Seele zu Seele, so wie die Quelle dem Körper Linderung bringt, so wurde unsere Seele in dieser Feierstunde erhoben, darum ist unser Dank aus tiefstem Herzen gekommen an den verdienstvollen Leiter des Landecker Kurorchesters, an Meister Giernoth. W. S.

Der Deutsche Rentnerbund schreibt:

Die veränderte politische Lage macht ein verstärktes Eingreifen des Deutschen Rentnerbundes notwendig. Da zunächst mit einer Umbildung der Reichsregierung nicht zu rechnen war, mußte mit dieser ebenso wie mit den neu zum Reichstag gewählten Parteien erneut verhandelt werden.

An den Herrn Reichskanzler von Papen ist daher

1) am 11. 8. 32 die dringliche Aufforderung gerichtet worden, jedweden Bestrebungen auf eine weitere Zinssenkung, wie diese in der Presse erwähnt wurden, auf das energischste entgegenzutreten, insbesondere soweit es sich um aufgewertete Vermögensanlagen handelt, die durch eine neuerliche Zinssenkung ja geradezu eine weitere Abwertung und Enteignung erfahren würden.

2) am 16. 8. 32 die energische Forderung ergangen, im Zusammenhang mit der geplanten Umgestaltung verschiedener Sozialgesetze auch endlich die Lösung der Rentnerfrage in Angriff zu nehmen und dies in der Regierungserklärung bekannt zu geben.

Abschrift dieser Forderung ist an das gesamte Reichskabinett gegangen. Der Herr Reichspräsident, der mitgeteilt hatte, daß er sich in der Rentnerfrage auch mit dem Kabinett Papen ins Benehmen gesetzt habe (s. Juli — Rentner S. 47)) ist ebenfalls von diesen Schriften in Kenntnis gesetzt und dringend gebeten worden, seine damaligen Zusicherungen schnellstens einzulösen.

Den zum Reichstag gewählten Parteien sind nochmals in zusammengefaßter Form die Grundforderungen des Deutschen Rentnerbundes unter besonderer Betonung der Notwendigkeit zur schnellsten Unabhängigmachung von der ganz untragbar gewordenen Fürsorge, zugegangen. Ferner wurde gefordert die Bildung eines Rentnerausschusses und die Heranziehung von Rentnervertretern zu parlamentarischen Verhandlungen. Die maßgebenden Parteien haben noch besondere Zuschriften erhalten. In Preußen ist der Bund wiederholt gegen eine Beseitigung der infolge der letzten Sparmaßnahmen aufgehobenen sozialen Erleichterungen bei der Hauszinssteuer aufgetreten. Er hat mit anderen großen Organisationen (in Berlin z. B. mit einer Reihe maßgebender Frauenverbände mit mehreren Millionen Mitgliedern) energischen Protest gegen diese ungeheuere Neubelastung der Rentner eingelegt. Der Presse ist Mitteilung von diesen Schriften zugegangen. Die Landesverbände werden um Verbreitung der anliegenden Notiz auch in der Presse ihres Bezirkes gebeten. Eine neuerliche Denkschrift über die unhaltbar gewordenen Zustände in der öffentlichen Fürsorge für das Reichsarbeitsministerium ist in Vorbereitung.

Drohende Margarinesteuer!

In einer Zeit größter Arbeitslosigkeit und Not fordert man eine Steuer auf Margarine und damit die Verteuerung eines der lebenswichtigsten Artikel des täglichen Bedarfs. Man erwartet in völliger Verkennung der wirklichen Verhältnisse von der Steuer eine Erhöhung des Verbrauchs der inländischen Tierfette, namentlich der Butter und eine Steigerung der Butterpreise. Die Regierung darf dieser Forderung nicht stattgeben, denn: Die Margarine ist das unentbehrliche billige Speisefett für große Kreise der Bevölkerung, insbesondere der minderbemittelten Schichten. Die Margarinesteuer würde also nur den wirtschaftlich schwächsten Teil der Bevölkerung belasten — eine steuerliche Ungeheuerlichkeit! Der angestrebte Zweck, den Butterkonsum zu steigern, kann durch die Steuer nicht erreicht werden. Die verminderte Kaufkraft der Bevölkerung hat selbst bei Margarine bereits in steigendem Maße zu einer Abwanderung von besseren zu billigsten Sorten geführt. Ein Übergang zu der wesentlich teureren Butter liegt daher völlig außer dem Bereich der Möglichkeit. Angesichts der geschmälerten Kaufkraft müßte im Falle einer Verteuerung der Margarine entweder der Fettkonsum ver-

Herren- u. Knaben-
Sport- und Berufs-Kleidung
nur noch von
Carl Kurka
IM RATHAUS GLATZ RING 1
FERNRUF 3592 GEGRÜNDET 1919

ringert oder der Mehraufwand durch Einsparungen an anderen Stellen ausgeglichen werden, davon würden aber sehr wahrscheinlich andere Nahrungsmittel wie Fleisch, Obst, Gemüse betroffen werden. Abgesehen von der Schädigung der Landwirtschaft würde dadurch die bereits in weiten Bevölkerungsschichten vorhandene Unterernährung in bedenklicher Weise verschlimmert werden. Der Vorschlag, den Fettbedarf zum Teil durch Marmelade zu ersetzen, muß angesichts der im Kriege gemachten Erfahrungen wie ein Hohn wirken; Marmelade kann Fett nicht ersetzen. **Die geforderte Margarinesteuer muß daher als in ihrem Ziele völlig verfehlt und in ihrer Auswirkung als im höchsten Maße unsozial abgelehnt werden.** R.

In der jetzigen schweren Zeit, wo Gemüse- u. Kartoffelgerichte immer häufiger ohne Fleisch als vollständige Mahlzeit auf den Tisch kommen, ist Maggi's Würze eine wertvolle Hilfe bei deren Zubereitung. Wenige Tropfen den fertig gekochten Gerichten zugesetzt, geben kräftigen Wohlgeschmack und machen die Gemüse auch bekömmlicher.

Aus Grafschaft und Provinz.

Seitenberg. Bei dem Kaufmann Robert Straube hier drangen Diebe nachts in den Laden und raubten neben einem größeren Geldbetrage, Lebensmittel und Tabakwaren. Dem Täter ist man auf der Spur. – In Bielendorf stürzte in Abwesenheit der Eltern das 2½jährige Kind des Forstarbeiters Schubert in eine Tonne und erstickte. Bald angestellte Wiederbelebungsversuche waren ohne Erfolg. – Die Dorfstraße in Schreckendorf hat Kleinpflasterung und Bürgersteig erhalten, dadurch hat der Ort ein freundliches Aussehen bekommen. Die große Staubplage ist damit beseitigt.

Die Eröffnung der „Jaenickestraße" nach der Hindenburgbaude in der Grafschaft Glatz. Die zweithöchste Gebirgsstraße Preußens. Der Glatzer Landrat Dr. Peucker kündet ein Grafschafter Jahr 1933 an.

as. **Hindenburgbaude** bei Reinerz, 4. 9. Ein Werk von besonderer wirtschaftlicher Bedeutung, vornehmlich für die obere Grafschaft Glatz, wurde gestern nachmittag durch eine schlichte Feier zum Abschluß gebracht und die auf die Hohe Mense führende zweithöchste Gebirgsstraße Preußens dem öffentlichen Verkehr übergeben. Zu Ehren des früheren Präsidenten der Breslauer Regierung, Dr. Jaenicke, der nach mehr als zehnjährigem Wirken in seiner schlesischen Heimat vor 2 Jahren nach Potsdam berufen wurde, trägt diese aus Mitteln der wertschaffenden Erwerbslosenfürsorge und mit finanzieller Unterstützung des Reiches, des Staates und der Provinz von der Kreisverwaltung Glatz gebaute Straße den Namen „Jaenickestraße". Der Straßenbau wurde nach Überwindung recht erheblicher Schwierigkeiten, wobei der Weg für die Straßenführung zum Teil durch umfangreiche Sprengungen von Gesteinmassen freigelegt werden mußte, in den Jahren 1931/32 mit einem Kostenaufwand von 330000 RM. durchgeführt. Die neue Straße zweigt sich in der Nähe des Hummelpasses in einer Höhe von 650 Meter über Meeresspiegel von der Provinzialstraße Reinerz-Kudowa ab und schlängelt sich in einer Länge von 7,8 Kilometern bei 7 Meter Breite durch die bewaldeten Höhen bis zur Hindenburgbaude, wo sie in der Nähe der Scholzenkoppe, etwa 20 Meter unter der Hindenburgbaude, eine Höhe von 890 Meter über Meeresspiegel erreicht. Die normale Steigung der neuen Straße, die in der Nähe des Schwarzen Kreuzes die Landesgrenze erreicht, beträgt 6 % und erreicht im Höchstfalle eine Steigung von 11 %.

Kurz nach 3 Uhr setzte sich ein größerer Autopark von dem Sammelplatz in der Nähe der Abzweigung der Jaenickestraße von der Provinzialstraße Reinerz–Kudowa in Bewegung, um die neue Straße zu befahren, in dem ersten Kraftwagen, der das über die Straße gespannte Band durchfuhr, befanden sich Regierungspräsident Dr. Jaenicke und Landrat Dr. Peucker-Glatz. Den Fahrtteilnehmern boten sich auf der interessanten Fahrt bis zur Hindenburgbaude bei herrlichstem Sonnenschein die denkbar schönsten Ausblicke in die Täler und über die Berge weit über die Grfsch. Glatz hinaus. Am Ende der neuen Straße wurden die Fahrtteilnehmer überrascht durch einen Empfang durch die Musikkapelle der erst vor einigen Monaten gegründeten Freiwilligen Feuerwehr des höchsten preußischen Kirchdorfes Grunwald. Vor dem am Ende der Straße errichteten Gedenkstein mit der Inschrift: „Jaenickestraße, erbaut vom Kreise Glatz als Notstandsarbeit in den Jahren 1931/32," ergriff Landrat Dr. Peucker-Glatz das Wort zu einer Ansprache, in der er zunächst eine Entwicklung der aus dem Jahre 1926 stammenden Vorgänge gab, die schließlich mit der tatkräftigen Unterstützung des Regierungspräsidenten Dr. Jaenicke zum Bau der neuen Straße geführt haben. Die Straße, die eine Sicht spannt von der Schneekoppe bis zum Schneeberg, ist, wie Landrat Dr. Peucker ausführte, nicht zum Luxus gebaut worden, sondern sie ist gebaut worden, um der Bevölkerung entgegenzukommen, um Arbeit und Brot zu schaffen, nicht allein für diese Gegend, sondern für die gesamte Grafschaft Glatz mit ihrem Fremdenverkehr. Von der ganzen Bausumme haben sich 90 %, eine Summe von über ¼ Million Mark in Löhne umgesetzt. Es ist ein Werk geschaffen worden, das sozial ist, und eine Aufgabe geleistet worden zur Schaffung von Arbeit durch den Bau der Straße. Die Aufgabe dieser Straße ist noch nicht beendet. Sie soll noch mehr Arbeit und Brot schaffen, wenn sie befahren wird von allen denen, die zu uns kommen. Sie werden den Verkehr hierher ziehen. Wir haben einen Schatz in der Grafschaft, ein Kapital, und das ist die Schönheit unserer Berge, das ist die Herrlichkeit unserer Bäder. Diesen Schatz müssen wir heben, ummünzen und ihn dienstbar machen der Wirtschaft dieses Landes. Es besteht die Absicht, im Jahre 1933 das Grafschafter Jahr ins Leben zu rufen, ein Jahr des Fremdenverkehrs, das uns in unsere Bäder und Luftkurorte die Menschen bringen soll, auch aus dem Osten und Westen. Der Redner dankte sodann allen denen, die geholfen haben, den Straßenbau in dieser schweren Zeit überhaupt zu ermöglichen und in erster Linie den Förderer der Grafschaft, Regierungspräsident Dr. Jaenicke. Nach einer Schilderung der historischen Entwicklung der Grafschaft und der bedauerlichen Verhältnisse der heutigen Zeit schloß Landrat Dr. Peucker seine Ausführungen mit einem Hoch auf den Reichspräsidenten und das Vaterland.

Regierungspräsident Dr. Jaenicke dankte darauf für die ihm gewidmeten freundlichen Worte und versprach auch in seinem jetzigen Wirkungskreise in Potsdam alles für sein Heimatland Schlesien zu tun, was in seinen Kräften steht.

hy. **Reichenstein.** Bei der jetzt stattgefundenen Abschlußprüfung des 12. Jahrganges der Schlesischen Forstschule in Reichenstein bestanden sämtliche 30 Prüflinge.

hy. **Reichenbach.** Der Titel „Branddirektor" ist dem Oberführer unserer Freiw. Feuerwehr Bezirksschornsteinfegermeister Hoffmann, (früher in Landeck) verliehen worden.

hy. **Löwenberg.** Ein in seiner Art seltenen Fund machte in den frühen Morgenstunden ein Löwenberger auf einer unserer hübsch versteckt gelegenen Promenadenbänke. Der müde „Wanderer vom Blücherfest", der sich auf der letzten „Etape" noch etwas auszuruhen gedachte, fand auf besagter Bank ein paar noch gut erhaltene Damenbeinkleider und eine Armbanduhr. Die „reizenden" Höschen sowohl, als auch die Uhr hat der ehrliche Finder für die Verliererin auf der Polizeiwache hinterlegt. – Die heilige Hermandad wird aber geschmunzelt haben!

hy. **Waldenburg.** Immer weitere Ausbreitung der spinalen Kingerlähmung. In Stadt und Land sind bis jetzt 16 Fälle spinaler Kinderlähmung einwandfrei festgestellt. In Tannhausen sind jetzt ebenfalls die Schulen für 14 Tage vom Kreisarzt geschlossen worden.

Deutsche Worte.

„Deutsche, wir Deutsche, wir müssen sterben,
Doch Deutschland, Deutschland, kann nicht verderben.
Glücklich und frei sind unsere Erben;
Einmal wird alles vergessen sein,
Und Deutschland steht wieder im Glorienschein!"
Paul Keller † 1932.

Vermischtes.

Der schönste Mann Europas. Im Kurhaus von Deauville wurde der schönste Mann Europas gewählt. In die engere Wahl kamen zehn Konkurrenten verschiedener Nationalitäten. Francios Jacquin, Turnlehrer aus Troiville siegte. Nach ihm kam der der Armenier Krdjian und danach der Ungar Baron d'Isberg. Das Schiedsrichterkollegium bestand ausschließlich aus Frauen.

Hineingefallen. In Frankfurt am Main hat sich dieser Tage ein Vorfall ereignet, der allgemeine Heiterkeit erregte. In der Wohnung eines Arztes klingelte ein Mann und erzählte, daß draußen vor dem Hause ein alter, halb verhungerter Bettler auf einer Bank liege, der um ein Glas Wasser bäte. Man erfüllte nicht nur seinen Wunsch, sondern gab ihm auch Geld und Lebensmittel mit. Nach einer Viertelstunde klingelte es wieder, und derselbe Mann stand an der Tür, der die gleiche Geschichte erzählte. Damit war sein Schicksal besiegelt. Er wurde festgenommen und wegen Schwindelns u. gewohnheitsmäßigen Bettelns bestraft. Jeder wird sich fragen, wie der Mann die Unvorsichtigkeit begehen konnte, in derselben Wohnung nach so kurzer Zeit das gleiche Manöver auszuführen. Des Rätsels Lösung ist etwas überraschend. Der Arzt wohnt nämlich in einem Eckhaus, das zwei Eingänge hat. Der schlaue Märchenerzähler war, nachdem ihm die Bettelei zum ersten Male geglückt war, zum zweiten Eingang hereingekommen und hatte überhaupt nicht bemerkt, daß er schon einmal an der Treppe und an der gleichen Wohnungstür gewesen war.

Verwechslung. Gestern schüttete ich versehentlich Seifenflocken statt Haferflocken in die Suppe. Wir merkten es erst bei Tisch." — „Um Gottes Willen? Und was tat dein Mann?" — „Er schäumte".

Darf die Ehefrau einen fremden Mann duzen?

Mit dieser interessanten Frage hatten sich kürzlich die Gerichte in Budapest zu beschäftigen. Der Ehemann, ein wohlhabender Kaufmann, hatte die Scheidung beantragt mit der Begründung, daß seine „bessere" Hälfte nicht nur häufig einen über den Durst zu genehmigen pflege und in diesem Zustand dann grundlos skandaliere, sondern auch einen völlig fremden jungen Menschen vertraulich geduzt habe. Die Verhandlung ergab folgende amüsante Vorgeschichte:

Die anscheinend recht lebenslustige Gattin hatte in Begleitung ihres Neffen in einem Gartenlokal bei Zigeunermusik diversen Flaschen Tokayer den Hals gebrochen. Dann waren sie reichlich beschwipst ziemlich spät oder besser gesagt ziemlich früh aufgebrochen. Der Galan aber, scheinbar kein Ritter ohne Furcht und Tadel, hatte sich am Hause des Onkels ziemlich schnell verabschiedet und sich seitwärts in die Büsche geschlagen. Da stand die Aermste nun wie angewurzelt, denn die schwachen Beinchen versagten trotz des Gefühls von Zentnerschwere den Dienst. Ratlos sah sie sich um, aber auf weiter Flur war ja kein Mensch zu erblicken. Endlich zuckelte ein Milchwagen die Straße entlang.

In ihrer Not rief die ratlose Gattin nun den Kutscher, einen 20jährigen hübschen Burschen, an, umklammerte seinen Hals und ließ sich von ihm die Freiteppe der Villa sanft emportragen. Mit einem herzig fröhlichen „Servus Du" entschwebte sie sodann, nachdem sie den Retter aus der Not auf den nächsten Tag bestellt hatte, um ihm für seine aufopferungsvollen Dienste ein Trinkgeld zu geben. In diesem Augenblick war dann leider wie der deus ex machina der wutschnaubende Gatte erschienen.

Das Gericht wies die Scheidungsklage des Mannes mit folgender Begründung ab: Wohl könne Alkoholismus ein Scheidungsgrund sein, aber die vorgebrachten Fälle lägen zeitlich zu weit auseinander. Was den letzten Fall anbetreffe, so sei die Verteidigung der Frau, daß sie infolge der großen Hitze und nicht nur wegen der genossenen Alkoholmenge einen derartigen Schwächeanfall erlitten habe, daß sie Hilfe brauchte, glaubwürdig. Es könne auch nicht als erwiesen gelten, daß die Umarmung des Kutschers aus unlauteren Motiven erfolgt sei. Infolgedessen liege keine bewußte und vorsätzliche Verletzung der Ehepflichten vor. Was schließlich das Duzen betreffe, so habe sich die Dame im Hinblick auf den beträchtlichen Altersunterschied diese vertrauliche Anrede erlauben dürfen, die aber wohl von dem jungen Menschen falsch verstanden worden sei.

Kirchliche Nachrichten.

Klosterkapelle „Jesus Nazarenus" Albersdorf.

Donnerstag, den 8. September. (Mariä Geburt). Früh 6 Uhr erste hl. Messe. 7¾ Uhr zweite hl. Messe mit hl. Segen. 10 Uhr dritte hl. Messe mit hl. Segen. Nachm. 5 Uhr Segensandacht.

Freitag nachm. 5 Uhr Segensandacht zu Ehren d. schmerzh. Gottesmutter als Vorbereitungsnovene.

Sonnabend nachm. 5 Uhr Segensandacht zu Ehren der schmerzhaften Gottesmutter (Novene).

Vereinskalender.

Volkstanzkreis. Heute nachmittag Kindertanzen. Morgen, Mittwoch, den 7. 9. um 20 Uhr Uebungsabend.

Windhorstbund. Mittwoch 8¼ Uhr Schützenhaus.

Kath. Jugendverein. Donnerstag, ½8 Uhr abd. Versammlung. Morgen, Mittwoch, Uebungsabend der Instrumentenabteilung.

Mar. Jungfr. Kongregation. Freitag Abend Versammlung der Eucharistischen Sektion.

Kath. Deutsch. Frauenbund. Dienstag, den 13. d. Mts. findet ein gemeinsamer Ausflug nach Karpenstein statt. Treffpunkt ½2 Uhr beim Georgenbad. Vollständige Beteiligung aller Mitglieder wird erwartet.

Gastwirte-Vereinigung Landeck u. Umgegend. Donnerstag, den 8. September, nachm. 3 Uhr Versammlung im Hotel gold. Kreuz.

Kriegsbeschädigter Landwj. Ende 30 **sucht Beschäftigung** evtl. Einheirat. Selbiger ist auch im Geschäft usw. erfahren. Vermittl. d. Verwandte erwünscht. Zuschriften erbeten nach **Wartha Stadt postlagend A. Z. 201.**

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 8. Sept. vorm. 11 Uhr werde ich in **Landeck,** Deutscher Kaiser
8 Herrenhemden, 11 Leibchen, 19 Hemdhosen, 10 Gummischürzen, 1 Schreibtisch
Freitag, den 9. Sept., mittags 12 Uhr in **Kunzendorf,** Steiner's Gasthaus 1 Singer-Nähmaschine,
nachmittag 2 Uhr in **Konradswalde,** Friebe's Gasthaus 1 Sofa, 1 Fahrrad
zwangsweise versteigern. **Mittendorf, Obergerichtsvollz.**

Bekanntmachung.

Die Bassins des **Georgen-** und **Marienbades** bleiben von Montag, den 5. September ab an den **Nachmittagen**, mit Ausnahme von Mittwoch und Sonnabend (Bassin des Marienbades), sowie Sonnabend (Bassin des Georgenbades) geschlossen.

Landeck, den 2. September 1932.

Städtische Badeverwaltung.

Ring-Theater

Nur 3 Tage! Nur 3 Tage!

Heute bis Donnerstag einschl. 8¹⁵ Uhr

Die übermütigste aller Tonfilm-Possen

Der Storch streikt

(Siegfried der Matrose.)

Zwerchfellerschütternde Abenteuer zu Wasser und zu Lande.

Hauptdarsteller:
Siegfried Arno, Ursula Grabley
Fritz Schulz,
Gusti Stark Gstettenbauer,
Alb. Paulig, H. Junkermann

Das allerbeste Rezept gegen Griesgram und Sorgen:
Gehen Sie ins Ring-Theater und sehen Sie wie „Der Storch streikt."

Reichhaltige Beiprogramme.

Ab Freitag:
„Die Wasserteufel von Hiellau."

WALDTEMPEL.

Donnerstag, den 8. September 1932

Schweinschlachten

in bekannter Güte.

Von 10 Uhr ab:

Wellfleisch, Wellwurst, Schlachtschüsseln

Ergebenste Einladung **A. Kaufmann.**

Gymnastik

für Erwachsene u. Kinder.

Der Unterricht für Kinder findet Montag und Donnerstag statt.

Anmeldungen nimmt täglich entgegen

Jutta Maria Miehle

Flurstraße 2.

Körbe verkauft

Stück 60 Pfg.

Landecker Fischhalle.

Heute frische schlesische

Preißelbeeren

Pfund 0.35 RM

Josef Rose

Hohenzollernstraße 1
Untere Kurstraße 4.

Stube u. Küche

für einzelne Person, vermietet

E. Lachner,

Reichensteinerstraße 4.

Zu einem

Unterhaltungs-Abend

am Mittwoch, den 7. Sept.

8 Uhr abends

im Kurhotel „Schlössel"

ladet die Kurgäste u. Bürgerschaft ergebenst und herzlich ein

Der Vorstand des Vaterländ. Frauenvereins v. Roten Kreuz.

Eintritt 0.70 RM.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung unserer lieben unvergeßlichen Mutter, der

Stellenauszüglerin

Mathilde Ilgner

sagen wir allen, besonders Hochw. Herrn Pfarrer Heinze für die trostreichen Worte am Grabe, den ehrwürdigen Grauen Schwestern für die liebevolle Pflege, den Herren Trägern, sowie für die schönen Kranzspenden und allen, welche der Verstorbenen das letzte Geleit gegeben haben, ein herzliches „Vergelts Gott".

Landeck, den 6. September 1932.

Die tieftrauernden Kinder und Anverwandten.

Hotel-Pension
ZEPPELINHÖHE

Heute Winzerfest.

S. P. D. Ortsgruppe Landeck.

Freitag, den 9. September, 20 Uhr

Versammlung

Erscheinen aller Mitglieder Pflicht.
Gäste Zutritt.

● Inserieren bringt Gewinn!

Empfehle:

Lebende Weißfische,
„ Forellen
„ Schleien
„ Karpfen
Kabliau, Schellfisch, Seelachs, Lengfisch, Fischfilet, Vollfettbücklinge,
Echte Kieler Sprotten,
Aal . . geräuchert,
Flundern „
Fleckheringe „
Makrelen „
Marinaden.
Schweizer, Tilsiter, Edamer und sämtliche Marken-Käse.
Täglich frische Land- und Molkerei-Butter.

Landecker Fischhalle.

Telefon 397.

Meine Werkstatt befindet sich jetzt Kirchstr. 18

1. Stock.

Maria Stein

Damenschneidermeisterin.

Bienenhonig

garantiert rein (neue Ernte) pro Pfd. 1.40 M. bei 5 Pfd. 1.35 RM. u. bei 10 Pfd. 1.30 RM.

empfiehlt **F. Langer,**

Immenhain - Richtergrund

Vorrätig bei
Frau Klempnermeister Straube, Kirchstraße 19.

---

2 Stuben und Küche

preiswert zu vermieten.

Glaserstraße 24.

Die Wohnung

des Herrn Beigeordneten Bratscheck im Hause „Kaiser Alexander" ist infolge Wegzuges sofort

zu vermieten.

Verloren

grau-blaue, gelockte

Pelz-Stola

auf dem Wege von der Morgenpromenade bis zur Georgenkapelle.

Gegen Belohnung abzugeb.
Buchdruckerei Urner.

Optiker Donkel, Glatz

Roßmarkt 1. Telefon 2352.

Mittwoch, den 7. Sept. 1932
von 3—5 Uhr
Landeck, Gasthof „Deutscher Kaiser".

Telefon 222.

Neue ermäßigte Anzeigenpreise für den „Personal-Anzeiger des Daheim"

Unsere Geschäftsstelle Hohenzollernstraße 7 vermittelt ohne Spesenaufschlag Anzeigen für das „Daheim". Das Publikum hat nur nötig, die Anzeigentexte bei uns abzugeben und die ermäßigten Gebühren zu entrichten.

Diese lauten:
Stellen-Angebote . jetzt nur 90 Pfg.
Stellen-Gesuche . . jetzt nur 67 Pfg.
Sonstige kl. Anzeigen auch Heiratsanzeigen 1.08 M. für die Zeile (1 Zeile = 7 Silben)

Die Geschäftsstelle
Buchdruckerei August Urner
Papier- und Schreibwaren.

Stets frisch:

Feinste **Tafelmargarine**
Pfd. 0.35 RM.
3 Pfd. 1.— RM.
und noch Rabattmarken
Cocos-Speisefett
Pfund 0.36 und 0.42 RM.

Josef Rose

Hohenzollernstraße 1
Untere Kurstraße 4.

Für die Kirmesbäckerei empfehle:

Weizenmehl 000	**20 Pfg.**
Kaiser-Auszugmehl 5 Pfd. Beutel	**1.20 Mk.**
Sultaninen 1 a	**80 Pfg.**
Blaumohn gemahlen	**60 Pfg.**

Bäckerei Marx

Kranken-Fahrstuhl zu kaufen gesucht.

Offert. m. Preis unt. **„Fahrstuhl"** a. d. Geschst. d. Bl.

Gebr. **Kinderwagen u. Kinderbettstelle** (Gitter) **zu kaufen gesucht.**

Rösner,
Mühlengrund.

Brennholz

in ofenlänge zerkleinert ca. rm 4,75 RM. frei Haus.

Gebr. Krain,
Klessengrund.

Starke viersitzige

Chaise

gut erhalten, **zu verkaufen.**

Zu erfragen Buchdruck. Urner, Landeck.

Elektr.

Drehrolle

in Landeck stehend **verkauft**

J. Schammel, Breslau 23, Ysselsteinstr.

Drucksachen

des täglichen Bedarfs für Handel und Gewerbe, Behörden und Private

Briefbogen, Mitteilungen, Rechnungen, Mahnformulare, Geschäftskarten, Besuchskarten, Programme, Speisekarten, Einladungen, Danksagungen, Todes-Anzeigen, Verlobungs-Anzeigen, Vermählungs-Anzeigen, Postkarten, Umschläge, Formulare, Zirkulare, Tabellen, Speisekarten, Statuten, Lohnlisten, Lohnbeutel, Plakate, Preislisten, Festlieder, Festzeitungen, Paketadressen, Paketzettel, Kolli-Anhänger, Quittungen, Lieferscheine, Quittungsbücher, Fremdenzettel, Jahresberichte, Prospekte, Kranzschleifen . . . . . .

liefert in geschmackvoller Ausführung bei kulantester Preisberechnung die

Buchdruckerei
Gustav Hänsch,
Landeck, Hohenzollernstraße 6.

Haferflocken

garantiert frische diesjährige Ware lose per Pfd. **0.25**

Josef Rose

Hohenzollernstraße 1
Untere Kurstraße 4.

Jetzt innen neue Farben!

Farben, Firnis, Lacke, Pinsel, gut u. preiswert in der

Foto-Drogerie
Försterhaus.

Zu vermieten in Bad Landeck:

2 Zimmer u. Küche

Veranda, Beigelaß, part. an Dauermieter vom 1. September oder später (billiger Mietsatz).
Offerten unter **H. K.** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Schlachte

fetten Bullen

Fleischverkauf Freitag, den 9. Sept. früh von 8 Uhr ab.

Geschwister Volkmer
Vorwerkstraße 37.

Haben Sie Bedarf an Drucksachen?

Wir liefern:

Postkarten	Quittungsbücher
Geschäftskarten	Tabellen
Besuchskarten	Umschläge
Einladungen	Programme
Danksagungen	Speise-karten
Verlobungsanzeigen	Fremden-Zettel
Vermählungsanzeigen	Preislisten
Todesanzeigen	Fest-Lieder
Paketadressen	Fest-Zeitungen
Paketzettel	Kranzschleifen
Kolli-Anhänger	Gummistempel
Frachtbriefe	Statuten
Briefbogen	Lohnlisten
Mitteilungen	Lohnbeutel
Rechnungen	Jahresberichte
Mahnformulare	Formulare
Quittungen	Plakate
Lieferscheine	Zirkulare usw.

geschmackvoll und preiswert

Buchdruckerei A. Urner

Schreib- und Papierwaren
Landeck Schles., Hohenzollernstraße 7.